

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:

— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Meldezeile 25 Pfg. —

== Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen ==

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

== Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. ==

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

46.

Samstag, den 18. April

1914.

Alleamtliche Ortspolizeibehörden des Kreises.

Betrifft: Rote Kreuz-Sammlung 1914.

Dem Zentralkomitee des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz in Berlin hat der Herr Minister des Innern durch Erlaß vom 16. März 1914 zur Förderung seiner Zwecke für die Zeit vom 10. bis einschließlich 16. Mai cr. die Abhaltung einer Kollekte in der ganzen Monarchie in Gestalt einer, sowohl in den Häusern, wie auf Straßen und Plätzen zu veranstaltenden öffentlichen Sammlung bewilligt. Die Sammlung wird durch ehrenamtlich tätige Organe des Roten Kreuzes, voraussichtlich unter Hilfeleistung der Organisationen der Vaterländischen Frauen-Vereine, der Kriegervereine, der Sanitätskolonnen und der Jugendpflegevereinigungen bewirkt werden. Alle Sammler müssen zur Vermeidung von Mißbräuchen ausnahmslos mit polizeilichen Ausweisen für die Einsammelungszeit versehen sein.

Die Veranstaltung ersuche ich möglichst zu unterstützen und zu fördern.

Langenschwalbach, den 15. April 1914.

Der Königliche Landrat:
von Trotha.

Stadtkasse Idstein.

Die Beiträge zur Landwirtschaftskammer für 1914 werden hiermit zur Zahlung angefordert und der Hebetermin zur Zahlung auf

Dienstag, den 21. April cr.

festgesetzt.

Ferner werden die noch rückständigen Beiträge zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft nochmals zur Zahlung angefordert und bemerkt, daß nächste Woche die Zwangseinzahlung der rückständigen Beträge erfolgt.

Der Stadtrechner.

Stadtkasse Idstein.

Das 4. Quartal Wassergeld wird hiermit zur Zahlung angefordert.

Wegen des Bächerabschlusses sind alle Rückstände für 1913 bis längstens zum 25. April cr. an die Stadtkasse zu entrichten. Nach diesem Termine werden die Rückstände zwangsweise eingezogen.

Der Stadtrechner.

Hinter Wolken leuchtende Sterne!

Original-Roman von Karl Schilling.

(30. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mit wehmütigen Blicken versuchte er, dem Schraubenlinsenauge einer trillernden Lerche zu folgen, um aber bald ermattet die schwachen Augen wieder zur Erde zu senken und die Wiese zu grüßen, wo ihm das junge Muttergrün wohlthuende Erquickung bot. Jedes aufhuschende Vögelein, jeder knospende Strauch, jede erblühende Blume entzückte ihn, und bedrängte doch zugleich sein Herz mit der bangen Frage: Wird's ein Abschied für immer sein, oder darf auch ich mit euch wieder aufleben, hoffen, schaffen?

Lange vor Ankunft seines Zuges hatte Helmer die kleine Station erreicht, die nur notdürftig durch ein Bahnwagenhäuschen und ein paar Gleise gekennzeichnet wurde. Ermüdet lehnte er sich an die Holzwand und war froh, als endlich der Zug einlief und ihn mit entführte.

Im Wagen stieg wieder das heiße Brennen in seinen Augen auf und machte ihn zu allem Schauen unlustig, sodaß er stundenlang halbwachend vor sich hindämmerte und erst bei der Wechselstation durch den lauten Zuruf des Schaffners erinnert wurde, wo er war und daß er schleunigst den Zug verlassen und den schon harrenden Schnellzug benutzen müsse, wolle er noch heute die Kreisstadt erreichen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, den 16. April.

— Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist am Mittwoch Abend in Korfú eingetroffen und von den Gesandten v. Treutler und dem Grafen Quadt empfangen worden. Er begab sich nach dem Achilleion.

— Der Entwurf über die gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Altpensionäre und das Rennwettgesetz wird vom Bundesrat noch vor dem Zusammentritt des Reichstags verabschiedet werden und dem Reichstag bereits am 28. April vorliegen. Nach den Dispositionen des Reichstags soll in der letzten Aprilwoche die erste Lesung aller noch nicht beratenen Gesetzesentwürfe auf die Tagesordnung gesetzt werden, darunter die Novellen über die Neuregelung des Gastwirts-gewerbes, der Kinos, die Bekämpfung der Schundliteratur und das Altpensionär-gesetz. Am 4. Mai soll die Staatsberatung fortgesetzt werden und zwar zunächst bei dem Etat für den Reichskanzler und das auswärtige Amt. Hieraus folgt der Militäretat. Man hofft, den Etat bis 5. Mai verabschiedet zu haben. Ueber die Erledigung der übrigen Arbeiten wird Ende April eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Seniorenkonvent des Reichstags stattfinden.

— Der dem Bundesrat vorliegende Gesetzesentwurf zur Einschränkung des Verfügungsrechts über Miet- und Pachtzinsforderungen bringt eine Abänderung einiger Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es handelt sich bei der Vorlage, die der Reichstag gefördert hat, um einen Schutz der Hypothekengläubiger. Der Entwurf sieht eine Milderung des Gesetzes über Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vor, ferner der Konkursordnung und auch mehrerer Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

— Düppel-Gedenkfeiern in Schleswig-Holstein. In vielen Orten Schleswig-Holsteins werden am 18. April Gedenksteine und Eichen zur Erinnerung an die Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen-Deutschland infolge der Erstürmung der Düppeler Schanzen vor 50 Jahren gesetzt und gepflanzt. Die Stadt Schleswig ging mit der Grundsteinlegung eines solchen Denkmals voran, viele kleinere Ortschaften folgen am 50. Jahrestage

des Düppeler Sturms. Aber auch der Gefallenen wird gedacht werden. Aus reicher kaiserlicher Spende ist die Instandsetzung und dauernde Instandhaltung aller Kriegergräber ermöglicht worden. Klinker und andere hervorragende Kämpfer auf Düppel erhalten ihre Denkmäler.

— Von der 98 Kilometer langen Strecke des Kaiser-Wilhelm-Kanals sind jetzt 62 Kilometer, also fast zwei Drittel der Gesamtlänge, für den Verkehr freigegeben worden. Die Durchfahrt der ersten Großlinienschiffe durch den neuen Kanal ist Ende Mai zu erwarten; damit werden die Festigungsarbeiten an der Grömitzthaler Hochbrücke beendet sein. Zur Kieler Woche dürfte ein Vollgeschwader moderner Schlachtschiffe auf dem Kanalweg in Kiel eintreffen.

— Die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika kann heute die Feier ihres 25jährigen Bestehens begehen. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Mit der Geschichte der Schutztruppe für Südwestafrika wird die Niederwerfung des schwersten Aufstandes dauernd verbunden sein. Unter den schwierigsten Verhältnissen begonnen und fortgeführt ist der Kampf in seinem ganzen Verlauf ein bereichendes Zeugnis für die Energie und Ausdauer des deutschen Soldaten gewesen.

— Wie die „Statistische Korrespondenz“ mitteilt, wurden in Preußen im Jahre 1912 ermittelt: 1222168 Geburten, 672228 Sterbefälle einschließlich 35925 Totgeburten, 328340 Eheschließungen. Im Jahre 1913 sind nach den vorläufigen Ermittlungen geboren 1206775, einschließlich 35860 Totgeborenen, gestorben 656011 Personen (mit den Totgeburten). Eheschließungen fanden 323717 statt. Eine besonders auffällige Erscheinung der Jahre 1909—1912 ist die abnehmende Geburtenzahl bei steigender Ehefrequenz. Es ist also klar, daß die eheliche Fruchtbarkeit in einer nicht unerheblichen Abnahme begriffen ist.

— Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei für den 1. Nassauischen Reichstagswahlkreis (Hoch-Homburg-Münster) hält seine diesjährige Generalversammlung am 26. April in Flörsheim a. M. ab. In der nachmittags stattfindenden öffentlichen Versammlung haben die Stadtverordneten Justizrat Dr. Hellf, Lehrer Korf und Emil Boll Referate übernommen.

hd Stuttgart, 16. April. Der Reichskanzler wird auf seiner Rückreise von Korfú nach Wien über Stuttgart fahren.

die schöne Frau einstieg, da drängten sich schon andere zwischen ihn und die Einstiegender. Vorbeil! Willkommen suchte er seinen billigen Platz. Das Abteil füllte sich, die Türen wurden zugeschlagen, fort ging's!

Mußten sich ihre Lebenswege noch einmal kreuzen? War das auch ein Stück Schicksal? Helmer dachte lange nach, endlich wurde er ruhig. Sie hatte ihn nicht erkannt. Gott sei Dank! Er atmete erleichtert auf. Er wußte ja nicht, wie gering diese Möglichkeit gewesen war, wie sehr er sich in den fünf Jahren verändert hatte. Das Gesicht knochig und hager, die kranken Augen verschleiert, um den Mund tiefe Linien, der Bart lang und ergraut, dazu der bäuerische, bestaubte Anzug, die plumpen Stiefel, der Knotenstock!

Unmählich überkam ihn ein befriedigendes Gefühl. Caritas war also vermählt, zwei liebe Kinderlein hatte ihr der Himmel geschenkt! Sie schien glücklich zu sein. Das stimmte ihn froh und dankbar, das entschante ihn ihr gegenüber, so starb in ihm der quälende Vorwurf, durch seine Tat ihr den Weg zum Glück verschlossen zu haben.

Gleichzeitig aber seufzte er so tief auf, daß die Mitreisenden verwundert ihre Blicke auf den seltsamen Mann richteten. „Else, ach Else, o könnte ich jemals die Gewissenslast los werden, die mich so schwer bedrückt!“ Und wieder stieg die Sehnsucht nach der blinden Braut in ihm auf, heiß und rein.

In den Abendstunden fuhr der Zug endlich in der Kreisstadt ein. Helmer fühlte sich wie zer schlagen. Müde und abgespannt schlich er durch

Braunschweig, 16. April. Das Kaiserpaar wird am 9. Mai, vormittags in Braunschweig zu den Tauffeierlichkeiten eintreffen. Die Taufe des Erbprinzen findet abends 6 Uhr im Dome statt. Um 8 Uhr ist Galatafel. Das Kaiserpaar wird am Sonntag, den 10. Mai Braunschweig wieder verlassen.

Korfu, 16. April. Der Kaiser machte heute früh seinen gewohnten Spaziergang, an dem auch der Reichskanzler teilnahm. Der Reichskanzler empfing heute Vormittag den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und Dr. Streit.

hd Korfu, 17. April. Die Frage der Nachfolgerschaft des Grafen Wedel ist bisher nicht entschieden worden. Daß Kaiser und Kanzler über diese wichtige Angelegenheit gesprochen haben, ist selbstverständlich. Kaiser und Kanzler verkehrten in alter Herzlichkeit mit einander. Der Besuch der griechischen Minister Venizelos und Dr. Streit ist als reiner Höflichkeitsbesuch anzusehen. Irgendwelche Entscheidungen von größerer Tragweite auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sind nicht zu erwarten.

Vom Ausland.

hd Wien, 16. April. Aus Bukarest wird hierher gemeldet, daß Zar Nikolaus im Herbst dem rumänischen Hofe einen Besuch abstatten werde.

Stockholm, 16. April. Das Bulletin von heute Vormittag lautet: Der König hat die Nacht ohne Schlafmittel recht gut geschlafen. Temperatur 36,9, Puls 56. Unter der Voraussetzung, daß der gute Zustand andauert, wird nur ein Bulletin täglich veröffentlicht.

— **Das Einschreiten gegen Mexiko.** Die energische Haltung der Vereinigten Staaten Huerta gegenüber finden den ungeteilten Beifall des ganzen Landes. Die Mitglieder des Kongresses ließen den Präsidenten Wilson wissen, daß sie geschlossen hinter ihm stehen würden, falls sich kriegerische Maßnahmen gegen die mexikanische Regierung als nötig erweisen sollten. — Infolge der zugespitzten Lage in Mexiko wird, wie das „B. Z.“ erfährt, Deutschland zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen in Veracruz den deutschen Kreuzer Dresden nach Mexiko beordern.

hd New-York, 17. April. Der amerikanische Geschäftsträger Schaughency meldete dem Präsidenten Wilson, daß Huerta eingewilligt habe, die amerikanische Flagge mit 21 Schüssen zu salutieren, falls der Salut von dem Flaggschiff der amerikanischen Flotte erwidert werde. Die Washingtoner Regierung hat Huertas Verlangen zwar formell nicht akzeptiert, doch glaubt man, daß inoffiziell eine Verständigung darüber erzielt worden ist. In Regierungskreisen wird die Krise als beendet angesehen. Es verlautet, daß Deutschland und Frankreich Huerta zum Nachgeben veranlaßt hätten.

Telegraphische Nachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, den 17. April 1914.

— **Der weiße Sonntag,** wie man den Sonntag nach Ostern nennt, führt im Kirchenkalender den Namen Quasi modo geniti, d. h. „wie die neu geborenen Kindlein“; ein Name, der sich von den ersten Worten des Predigttextes für diesen Sonntag herleitet. Neben vielen Konfirmationen in der evang. Kirche, empfingen die katholischen Kinder an diesem Sonntage die erste heilige Kommunion.

— **Die Ortsgruppe Idstein** des Kreisriegerverbandes Untermain tagt an diesem Sonntag hier im Hotel „Zum goldenen Lamm“.

— **Vom Hauptbahnhof Frankfurt.** Die neuen Bahnsteige 12/13 wurden gestern dem Betrieb übergeben. Die ersten Züge von und nach Limburg fuhren gegen 9 Uhr ein und aus.

die erleuchteten, vollbelebten Straßen und trug nur den einen Wunsch, bald sein armes Haupt zur Ruhe niederlegen zu können; denn morgen erwartete ihn ein heißer Tag: der Entscheid bei Dr. Tröschers über Lebensglück oder Lebensverdammnis.

Trotz aller Schwäche war doch sein Geist noch so lebendig, und so anregungsbedürftig, daß der Schullehrer vor jedem Buchhandlungsladen stehen blieb, die ausgelegten Bücher kritisch musterte, wohl auch das schlichte Notizbuch aus dem altmodischen Rocke zog und sich dann den und jenen Titel sorgfältig eintrug. Einmal aber glänzte sein verschleiertes Gesicht in stolzer Freude auf: unter den besten der Werke, da standen seine Schriften aufgestapelt! Ein langer Zettel hing daneben und kündete aus berufener Feder das literarische Lob dessen, der jetzt vor dem Schaufenster stand und den die Vorübergehenden mit leidig-spöttig betrachteten.

In abgelegener Gasse fand Helmer eine Herberge, wie sie sein kassierender Wille suchte: arm, klein und billig.

Die Nacht war dunkel, doch seine Augen fanden keinen Schlummer. Aus dem Gastzimmer drang der gedämpfte Lärm von späten Zechern, im morschen Balken der Stubendecke bohnte ununterbrochen der Holzwurm, bange Zukunftssorgen umschlichen ihn und Heimweh nach seinem verachteten Dörflein quälte seine Seele.

XIII.

„Ich weiß ja, daß du kommen mußt, Wenn noch ein Gott im Himmel lebt, Und stilles Glück erfüllt die Brust, Seit diese Pöfzung mich umschwebt.“

— **Das Kaiserliche Hauptquartier in Bad Homburg.** Mit dem Besuch hoher Persönlichkeiten in Homburg bringt man die Verlegung des Kaiserlichen Hauptquartiers während des Kaisermandvers nach Bad Homburg in Verbindung. Im Schlosse selbst werden zurzeit umfangreiche bauliche Veränderungen und Erneuerungen getroffen.

— **Die Hauptversammlung des Allgemeinen Lehrervereins** im Reg.-B. Wiesbaden wurde unter zahlreicher Beteiligung am Dienstag und Mittwoch dieser Woche in Biebrich a. Rh. abgehalten. Die nächste Jahresversammlung findet wegen der Tagung des Preussischen Lehrertages in der Osterwoche 1915 erst in der Pfingstwoche statt. Als Tagungsort kommt in erster Linie Idstein in Frage.

— **Der Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft** faßte in Bingen unter Leitung seines Vorsitzenden Schulrat Schmutz (Darmstadt) Beschlüsse, die weit über den Rahmen der großen Korporation der Turnerschaft von Bedeutung sind. So wurde die Vertretung der Turnerschaft bei den baltischen Spielen in Malmö, ferner in Genua und Christiania beschlossen. Weitere Einzelheiten betreffen Kleidung, Zusammenfassung der Gruppen, Vorführungen usw. Beim Ausschuß der Deutschen Turnerschaft soll beantragt werden, allen am Silbolenlauf am 18. Oktober v. Js. beteiligten Vereinen Urkunden auszustellen. Ferner soll beim Turnertag der Anschluß an den Internationalen Turnerverband beantragt werden. Am 12. September 1915 wird im Stadion zu Berlin ein großes Vorturnen abgehalten, bei dem auch Vorführungen der olympischen Spiele 1916, zum Teil wenigstens, gezeigt werden sollen. Für die gleichen Spiele sollen in der Deutschen Turnerschaft Erhebungen von den Kreisturnwarten über die im volkstümlichen Turnen erzielten Höchstleistungen vorgenommen werden.

— **Das Rhein-Mainische Verbandstheater,** dessen Fortbestand bekanntlich wegen finanzieller Schwierigkeiten infrage gestellt war, dürfte nunmehr auch für das Spieljahr 1914/15 gesichert sein. Ueber 100 Vorstellungen sind bereits fest bestellt, es fehlen noch etwa 60, die aber wohl auch untergebracht werden können.

— **Proviantamt Frankfurt.** Der Anlauf von Roggen, Hafer und Heu ist beendet und wird mit der neuen Ernte wieder aufgenommen. Roggenstroh wird noch weiter gekauft.

— **Schlechte Jagdaussichten.** Ein Hasenbraten dürfte im kommenden Herbst ein nicht geradezu billiges Vergnügen sein, da die Jagdaussichten sehr schlecht sind. Durch die lange Regenperiode ist der erste Jungensatz vom Februar fast vollständig zugrunde gegangen und dem gleichen Schicksal ist nunmehr auch der Märzatz zum Opfer gefallen. Die regnerische Witterung im Februar und März wird den Jägern einen großen Schaden bringen, wie schon jetzt zweifellos feststeht.

E. **An die Wasserkannte.** Programme zu der in der zweiten Juli-Hälfte stattfindenden Gesellschaftsfahrt nach Hamburg—Helgoland—Kiel (112 Meilen) und einer Anschlußfahrt Kiel—Kopenhagen—Helsingborg—Rügen (80 M.) sind zu beziehen vom Hessischen Landesauschuß des deutschen Flottenvereins, Darmstadt, Waldstraße 1 (offen von 3 bis 6 Uhr nachmittags) oder von den Flottenvereins-Ortsgruppen. Auch Nichtmitglieder, Damen und Herren, werden zugelassen. Reiseleitung: Hauptmann a. D. Bollmar.

— **Spielplan des Residenztheaters Wiesbaden** vom 19. bis 26. April 1914. Sonntag,

Professor Tröschers Augenklinik befand sich in einer ziemlich belebten Straße. Seit heute Nachmittag war Schullehrer von Bristitz in sie übergesiedelt. Jetzt saß er im halbverdunkelten Zimmer. Deutlich hörte er das Klingeln und Surren der vorbeifahrenden elektrischen Straßenbahnen, das leichte Fahren der Droschken, die Pumptöne der Autos, ab und zu das Poltern eines schweren Lastwagens, dazwischen Kinderrufe, Trippeln von Füßen, Pfeifen und lebhaftes Sprechen und alles floß zusammen in eine seltsame, gesunde Melodie: das Lebensbild der Großstadt.

Unendlich wichtig und klein kam sich Helmer dabei vor. Was galt er unter all' den Tausenden! Wer fragte nach ihm, wenn ihn heute der Tod abrief! Eine, ja die würde ihm eine Zählre nachweinen, wenn sie sein Schicksal wüßte! Ach, wo mochte sie weilen, wie hatte sich ihr Lebenslos gestaltet? Keine einzige Kunde über sie war seit seinem gewalttätigen Schritte in jener bösen Nacht zu ihm gelangt. Lebte Else noch? War Neuberts Haus noch ihre Heimat? Wußte sie, daß seine Augen damals das Ziel verfehlt hatten? So umschwirten ihn unzählige Fragen, und niemand gab dem Einsamen erlösende Antwort.

Dann beschäftigte ihn wieder sein eigenes Schicksal. Lebhaft sah er vor sich den ersten ruhigen Professor Dr. Tröschers, dem jedes unnötig gesprochene Wort als Todsünde galt. Und erst die bange Stunde im Wartezimmer! Fast wie Frost überkam es ihn, daß all die Leute mit den vornehmen Gesichtern und modischen Kleidern Leidensschwester und Leidensbrüder von ihm waren. Wie zitterte sein Herz, als endlich sein

19. April, nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Es lebe das Leben. Abends 7 Uhr: Lutti. Montag, 20. April: Müllers. Dienstag, 21. April: Die spanische Fliege. Mittwoch, 22. April: Es lebe das Leben. Donnerstag, 23. April: Der blinde Passagier. Freitag, 24. April: Lutti. Samstag, 25. April: Neu einstudiert! Rean. Sonntag, 26. April, nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Müllers. Abends 7 Uhr: Rean. Die übrigen Abendvorstellungen beginnen um 7 Uhr.

OC. **In die Lehre gehen** heißt es jetzt für unsere konfirmierte Jugend. Mehr als einem wird der plötzliche Wechsel wenig anmutig vorkommen. Denn ehe man Meister wird, und selbst Lehrlinge erziehen kann, vergeht eine ziemlich lange und nicht immer rosige Zeit. Aber, wie Onkel Bräsig sagt: „Schadet ihm nich!“ Denn ein Lehrling, der etwas tüchtiges werden will, muß sein Gewerbe vom ersten Tage ab ernst und mit Eifer, nicht aber als Spielerei auffassen. „Strenge Zucht gibt gute Frucht“, sagt das Sprichwort. Vernünftige Lehrlinge sehen das auch bald ein; und unvernünftige, verwöhnte Mutterkinder, die tagtäglich Klagebriefe nach Hause senden, lassen das auch bald, wenn ein vernünftiger Vater auf solche nicht eingeht. Worüber dagegen jeder Vater eines Lehrlings wachen soll, ist einerseits, daß sein Kind sauberes und ausreichendes — wenn auch einfaches — Essen erhält, und daß die geforderte Arbeit nicht über die Kräfte des jugendlichen Körpers geht. Sonst aber lasse man den Meister seines Amtes walten, das er wohl fast ausnahmslos mit Ueberlegung und Verantwortlichkeitsbewußtsein ausübt. Eltern, die sich jeder Klage eines Lehrlings gegenüber sofort nachgiebig zeigen, verständigen sich an der Zukunft des Kindes, denn wer ohne triftigen Grund aus der ersten Lehre läuft, bringt's auch in der zweiten und dritten nicht hervorragend weit. Das Leben aber verlangt harte und im Existenzkampf gestählte Naturen, wenn es sich meistern lassen soll. Schwächliche, unselbstständige Charaktere zerbricht es erbarmungslos.

Nus Nah und fern.

Wiesbaden, 16. April. Auf der Frankfurter Straße, halbwegs nach Erbenheim, geriet das Auto des Leutnants Holz beim Ausbiegen vor einem wertvollen Hunde gegen einen Baum und schlug um. Holz und seine Frau wurden herausgeschleudert, wobei er selbst einen Beinbruch erlitt und seine Frau schwere Kopfverletzungen. Das Fahrzeug wurde total zertrümmert.

Diedenbergen, 15. April. Gegen 4 1/2 Uhr nachmittags geriet auf der Landstraße von Frankfurt nach Wiesbaden ein Automobil auf der Höhe von Diedenbergen in Brand. Der Chauffeur bremste sofort, und alsbald sprangen die Passagiere aus dem brennenden Wagen. Wenige Sekunden darauf erfolgten kurz hintereinander zwei Detonationen. Es wurde jedoch niemand verletzt. Ein Telegraphenmast verbrannte, die Telefonleitung ist gestört. — Ein zweiter Automobilunfall ereignete sich in einer Entfernung von etwa einem Kilometer. Dort verlor der Chauffeur die Herrschaft über das Fahrzeug, das gegen einen Baum rannte. Der Chauffeur brach beide Beine, ein junges Mädchen erlitt einen Nasenbruch.

Hochheim, 15. April. An der Mainzer Chaussee wurde eine Anzahl Einfriedigungen von Grundstücken zerstört, Rosenstöcke und junge Bäume abgehackt. Den Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, die Täter in drei Flörsheimer Burschen zu ermitteln, die bereits wegen ähnlicher Ausschreitungen bestraft sein sollen.

Name gerufen wurde. Er fühlte, jetzt betrat er die Schwelle zu einem neuen, großen Lebensabschnitt.

Lang und eingehend gestaltete sich die Untersuchung. Scharf und durchdringend ruhten die Gläser des berühmten Arztes auf seinen Augen, blendend und schmerzhaft fiel der weiße Lichtstrom der Lampe in sie und erleuchtete ihr Inneres. Dazu das unheimliche, beängstigende Schweigen!

Jetzt stand der Professor auf. „Unverzeihlich!“ Das war sein hartes Urteil. Das bleiche, abgehärmte Gesicht Helmers mochte ihn aber doch rühren, denn in milderem Tone fügte er hinzu: „Wird wieder gut. Schnervenentzündung. Komplikation. Geschwür. Operation sofort nötig. Siedeln Sie gleich heute Nachmittag in meine Klinik über. Morgen operiere ich Sie!“

Alles dieses vergegenwärtigte sich Helmer. Ein Pfüfeln im Nebenzimmer lenkte seine Aufmerksamkeit ab. Ein Patient, der nach schwerer Star-Operation vollste Ruhe brauchte — wie die etwas geschwähigte Pflegerin Bertha ihm bereits bei seinem Eingange in dieses Zimmer erzählt — lag da drüben, ein alter Herr von nahezu siebzig Jahren, ein Buchhändler.

In marternder Langweile schlichen dem Schullehrer von Bristitz die Stunden dahin. Niemand kümmerte sich um ihn. Gegen Abend hörte er im Nachbarraume Tröschers Stimme. Der Professor kam, um den Staroperierten von neuem zu verbinden. Etwa ein Viertelsündchen hörte er ihn drüben hantieren und abgerissen sprechen, dann wurde seine Stube geöffnet.

(Fortsetzung folgt)

Ufingen, 15. April. Das diesjährige Aushebungs-(Obererfah-)Geschäft für den Kreis Ufingen findet am Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. April statt.

h Frankfurt a. M., 16. April. Das Frankfurter Delogschiff, die Viktoria Luise, wird morgen gefüllt, um in den nächsten Tagen die Passagierfahrten wieder aufzunehmen. Die Viktoria Luise hat eine neue Kabine erhalten, die bedeutend leichter ist als die frühere. Die alte Kabine war die erste dieser Art, sie stammte noch von der im Teutoburger Wald gegründeten „Deutschland“. Diese Kabine wird zunächst in Köln aufgestellt, dann wandert sie in das Zeppelin-Museum in Friedrichshafen. Die Passagierfahrten der „Delag“ erfahren in diesem Jahre eine wesentliche Preismäßigung. Die etwa zweistündigen Fahrten werden in Zukunft allgemein 100 M. kosten. Größere Ziehfahrten von der Dauer von 3 und mehr Stunden, kosten in Zukunft nur noch 200 M.

Frankfurt, 16. April. Wegen umfangreicher Wechsellagerungen und Buchmacherei wurde der Lohndiener Wilh. Benzenhöfer verhaftet. In seinem Besitz fand man mehr als 7000 Mark vereinnahmte Bettgelde.

Bad Nauheim, 15. April. Schwer beladen lehrte unsere Polizei gestern von einem „Ausflug“ nach Heldenbergen und Schwalheim, wo sie Haus-suchungen gehalten hatte, zurück. Sie brachte ein ganzes Warenlager von Handwerkszeug und Materialien mit, die von in hiesigen Installations- und Schlossergeschäften tätigen Gesellen und Lehrlingen zusammengestohlen waren.

Rüdesheim, 15. April. Die neue Rheinbrücke zwischen Rüdesheim und Rempfen ist im Bau bereits soweit fortgeschritten, daß die Brückenbau-gesellschaft zu Gustavsburg nun schon mit der Auf-montierung der Eisenkonstruktion über einzelne Pfeiler beginnen konnte. Gleichzeitig werden jetzt auch die Dammbauarbeiten am Lande mit aller Energie in Angriff genommen.

Oberlahnstein, 16. April. Der Unterassistent Lendle, der erst seit kurzem am hiesigen Güter-bahnhof beschäftigt war, wurde von einem Güter-wagen überfahren und ist an den Verletzungen ge-storben.

Alzen, 15. April. Durch einen eigenartigen Unfall in Lebensgefahr geraten ist die Kleidermacherin Maria Nüßli hier. Sie verschluckte einige Stroh-nadeln, welche sie nach häufig zu beobachtender Un-sitte im Munde hielt, mußte ins Krankenhaus ge-bracht und dort einer Operation unterzogen werden. Dieser Fall sollte eine Warnung sein.

h Gelnhausen, 16. April. Einen tragischen Tod fand der bei der Baumaterialfirma Ditter in Wilschhausen beschäftigte Reisende Paul Hammer aus Gelnhausen. Auf einer Geschäftsreise begriffen, wollte er am Bahnhof Oberndorf sein Fahrrad ver-laden, geriet hier unter den Zug und wurde tot-gefahren.

Mittenberg, 15. April. 100 Jahre waren es am Ostersonntag, daß hier 65 sächsische Soldaten bei dem Uebergang über den Main ertranken. Aus diesem Anlaß wurde am hiesigen Sachsengrab am Sonntag Abend vom Veteranen- und Militärverein und vom Main-Speffartgaur des Turnvereins und anderen eine Gedächtnisfeier arrangiert.

Würzburg, 17. April. Der in deutschen Holz-industriellen Kreisen bekannte Teilhaber der Holz-firma Julius Egelhardt in Würzburg, der Großhändler Franz Karl, hat sich in einem Unfall geistiger Unnachtung durch Revolverschüsse das Leben genommen.

h Zweibrücken, 16. April. In der Mord-offäre ist Wehner-Queidersbach aus dem Landgerichts-gesängnis Zweibrücken entlassen worden. Somit wird der schreckliche Lehrermord in Queidersdorf vorerst noch keine Sühne finden.

Freiburg i. B., 16. April. In Badenweiler wurde Dienstag Nacht die allein wohnende 77jährige Frau Barbara Sutter durch einen Unbe-kannten erschossen, der durch ein Fenster in die Wohnung stieg und wahrscheinlich zwei Hundert-markscheine sowie eine goldene Damenuhr stahl. Der Staatsanwalt hat 500 Mark Belohnung für die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

Kandel (Pfalz), 14. April. Der Hauptlehrer Rüger aus Minsfeld, der auch Rechner der Spar- und Darlehenskasse Minsfeld ist, ging nach Unter-schlagung von 19000 M. flüchtig. Nach einem heute eingetroffenen Telegramm aus der Schweiz hat er sich in einem Orte des Kantons Thurgau er-schossen.

M.-Glabbach, 16. April. Der zweiund-zwanzigjährige Student der Medizin Rommel stürzte bei einem Spazierritt von seinem durch-gehenden Pferde, erlitt einen Schädelbruch und starb im Elternhause.

h Aachen, 16. April. In der letzten Zeit sind die holländischen Grenzbehörden großen Spiritus-Schmuggelern auf die Spur gekommen. Die Zoll-station war mit starken Grenztruppen besetzt worden. In der gestrigen Nacht kam ein Automobil in rasender Fahrt durch die Grenzstraße, ohne auf das Haltgebot zu achten. Die Beamten gaben mehrere Schüsse auf das Auto ab, das von den Kugeln durchbohrt wurde, ohne daß anscheinend die Insassen verletzt wurden. Die Beamten ließen nun die Sperrbäume beim Eisenbahn-Uebergang bei Kirchrat nieder. Das Auto rannte mit großer Gewalt gegen das Hindernis, sodaß der Sperrbaum durchbrach. Den nacheilenden Beamten gelang es schließlich, den Motorwagen bei Heerlen zum stehen zu bringen. Am Begrande lagen die Fässer mit dem Spiritus. Das Automobil und die Fässer wurden dem B. L. zufolge beschlagnahmt, der Be-sitzer des Autos konnte aber nach holländischem Ge-setz nicht verhaftet werden.

Stromberg, 16. April. Hier wurde heute der Grundstein gelegt zu einem Lehrheim, das nach den Plänen des Architekten Robert Perthel in Köln erbaut und Pfingsten nächsten Jahres ein-geweiht werden soll. Die Baukosten betragen ohne Bauplatz 225 000 M. Die Gemeinde Stromberg gab das Baugelände unentgeltlich und überließ 7 Hektar Stadtwald zur freien Benutzung.

Leipzig, 16. April. Der frühere Reichstags-abgeordnete Ahlwardt ist an den Folgen eines in der vorigen Woche erlittenen Unfalls im hiesigen Krankenhaus St. Jakobs gestorben.

h Berlin, 16. April. Bei dem letzten Rennen in Carlsdorf wurden, wie erst jetzt bekannt wird, nicht weniger als 19 Buchmacher verhaftet. Sie machten sich den Massenbesuch zu nütze und trieben ihr Geschäft ganz offensichtlich, sodaß es der Carls-dorfer Polizeiverwaltung, die alle verfügbaren Kräfte herangezogen hatte, möglich war, sie zu verhaften.

Berlin, 16. April. In Perleberg hat sich der einjährig-freiwillige Gefreite Schramme vom 39. Feldartillerie-Regiment aus unbekannten Gründen er-schossen. Mit dem Dienst soll der Selbstmord nichts zu tun haben.

h Dresden, 17. April. Ein 17jähriger junger Mann aus Zwickau namens Max Martin, der Sohn eines Stallschweizers, ist, wie sich jetzt herausstellte, in die Fremdenlegion verschleppt worden. Nachdem er ein halbes Jahr lang keine Nachricht gegeben hatte, erhielten die Eltern gestern einen Brief aus Algier, worin der Vater gebeten wird, alles zu versuchen, ihn aus der Fremden-legion, in die man ihn wider Willen gebracht habe, zu befreien.

h Schweidnitz, 17. April. Großes Aufsehen erregt die auf Veranlassung der Militärbehörde er-folgte Verhaftung des Feldwebels Habis vom 10. Grenadierregiment. Habis soll Gelder, die er zur Begleichung von Rechnungen aus der Kompagnie-kasse erhielt, für sich verwendet haben.

h Danzig, 16. April. Eine gewaltige Feuer-brunst vernichtete in Adlig-Lonken im Kreise Bütow in Pommern 31 Häuser. Viele Futtervorräte und Maschinen wurden vernichtet; auch zahlreiches Vieh ist in den Flammen umgekommen. Das ganze Dorf liegt in Asche.

h Gumbenz, 16. April. Hier wurde dem Steinschläger Peumann von einem Schuhmann eine Hand abgehauen. Der Beamte mußte in der Nacht gegen Peumann und seinen Kollegen, die beide angegriffen waren, einschreiten. Als er sie zur Wache transportierte, wurde er von ihnen tödlich angegriffen. Der Beamte erhielt einen Faustschlag ins Gesicht und einen Stockhieb über den Kopf, sodaß ihm der Helm durchschlagen wurde. Als Peumann nochmals zum Schlage ausholte, zog der Polizeibeamte seinen Säbel und hieb Peumann eine Hand ab.

Paris, 16. April. Der deutsche Bildhauer Degner teilte dem Bildhauer Mercé, dem Prä-sidenten der Gesellschaft der französischen Künstler, deren Salon am 30. April eröffnet wird, seine Absicht mit, die Büste des Kaisers Wilhelm auf-zustellen. Mercé erwiderte, daß er dagegen nicht den geringsten Einwand erhebe. Das Mitglied des Ausstellungsausschusses Coutan sprach sich jedoch gegen die Zulassung des Degnerschen Werkes als mit der Begründung, es sei zu befürchten, daß

irgend ein Hitzkopf die Büste beschädigen oder be-sudeln könnte. Der „Peit Parisien“ meint, man lenne die Pariser Bevölkerung schlecht, wenn man sie einer solchen Tat für fähig halte.

h Paris, 17. April. Die Angelegenheit der Aufstellung der Kaiserbüste des Bildhauers Degner hat nunmehr ihre Erledigung gefunden, indem der Künstler davon Abstand genommen hat, die Büste aufzustellen.

Monte Carlo, 16. April. Im Monaco-Sternflug erhält, mit Vorbehalt der Bestätigung durch das Preisgericht, Garros den ersten Preis von 25 000 Francs für die besten Zeiten auf allen vorgesehenen Teilstrecken der Flugstrecke Monaco-Paris. Der zweite Preis mit 10 000 Francs fällt Renaux für den Flug Paris-Monaco zu. Für den dritten Preis hat wieder Garros für den gestern früh von Brüssel unternommenen Flug nach Monaco Anspruch. Drei Preise von 5000 Fres. und zehn Streckenpreise erhalten Garros und Brindjone. Garros gewinnt auch die Preise Poincaré, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, des Marineministers und des belgischen Aeroklubs.

h Messina, 16. April. Bei Messina ist es zwischen der Bevölkerung zweier Dörfer zu einem blutigen Kampf gekommen. Beide Dörfer rühmten sich, die besten Musikkapellen zu haben und sie trugen diesen Streit in der Osterprozession, während der sie aufeinandertrafen, in einer blutigen Rauferei aus. Die Männer warfen die Heiligenbilder weg, die sie auf den Schultern getragen hatten und gingen mit Stöcken und Messern aufeinander los. Nach stundenlangem Kampf, wobei viel Blut floß, konnten die Carabinieri die Wütenden trennen. Diese sammelten die Trümmer der Heiligenbilder und lehrten mit ihren Verwundeten in ihre Dörfer zurück.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 19. April. Quasimodo.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: 1. 200.

Dejan Ernst.

Nach dem Vormittags-Gottesdienst Christenlehre mit den Konfirmanden von 1914, 1913 und 1912.

Pfarrer Moser.

Nachmittags 8 Uhr. Lied: 101.

Pfarrer Moser.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 19. April. Weißer Sonntag. Beginn des Gottesdienstes Vormittags 1/2 vor 9 Uhr: Hochamt mit theophorischer Prozession und Predigt.

Nachmittags 2 Uhr: Sakramentalische Bruderschafts-andacht.

Mit dem nächsten Sonntag schließt die österliche Zeit.

Pfarrer Buscher.

Evangelische Kirche zu Nieder-Seelbach.

Sonntag, den 19. April. Quasimodo.

Morgens 10 Uhr: Beichte, Konfirmation, Abendmahl.

Pfarrer Dieb.

Das beste Waschmittel

ist



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Realschule Idstein.

Bis zum 20. April, dem ersten Schultage nach den Osterferien, können weitere Anmeldungen für die Realschule noch berücksichtigt werden.

Ziemer, Rektor.

Kriegerverein Idstein.

Sonntag, den 19. April, nachmittags 2 Uhr, findet hier im Hotel Lamm eine

Ortsgruppenfeier

statt. Die Delegierten und Kameraden werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Wieder ein Schlager in Qualität

JSSAM

die neue vorzügliche Cigarette

2 1/2

Georg O. Jasmann, OS-Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Deutscher Scherer COGNAC

In langen b/Frankfurt a/M.
aus französischem Wein destilliert.

Alleinverkauf für Idstein:
Fritz Merz, Obergasse, „Zum Löwen“.

Bekanntmachung.

Wegen Balzarbeiten wird die Vizinalwegstrecke Idstein-Heftrich von Station 2,6 bis 3,0 in hiesiger Gemarkung vom 21. bis 27. April ds. Mts. für den Fuhrverkehr gesperrt.
Idstein, den 17. April 1914.

Die Wegpolizeibehörde:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Bauspenglerei Installation
Reparaturwerkstätte
Adolf Junior, Idstein.
Weiherwiese 33.

Stener-Einsprüche
Berufungen u.
Beschwerden
erledigt

Ludwig Göb, Bücherrevisor und
Kaufmännischer
Sachverständiger,
Niedernhausen i. T. Fernsprecher Nr. 45.
1a. Referenzen.

Färberei :: Chemische Waschanstalt

W. SPINDLER

Annahmestelle

Gebr. Schmidt, Idstein.

Blitzableiter-Anlagen

nach den Ausführungsbestimmungen des Verbandes
deutscher Elektrotechniker

fertigt an und prüft

Emil Barthel, Dachdeckermeister
u. geprüfter Blitzableiterselzer.

2 Zimmerwohnung

nebst Zubehör per 1. Juli oder auch früher zu
vermieten. Idstein, Taunusstr. 3.

Laden mit angrenzenden Zimmer und Werk-
stätte, 1 Wohnung im 2. Stock und
1 Wohnung im 3. Stock zu vermieten. Zu erfrag.
in der Exped. der „Idst. Zeitung.“

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.
Idstein, Bahnhofstr. 32 p.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden und der Beerdigung
unseres lieben Entschlafenen

Adolf Schaar,

besonders Herrn Warrer Moser für die
Trostesworte am Grabe, dem Krieger-
und Turnverein, der freiwilligen Feuerwehr für
das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte,
diesen und den Kameraden für die
Niederlegung der Kränze mit ehrenden
Nachrufen, sowie für die sonstigen Kranz-
spenden sagen innigen Dank.

Idstein, den 16. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll von
den in der Gemarkung Bockenhausen belegenen,
im Grundbuche von Bockenhausen Band 7 Blatt
300 lfd. Nr. 1 bis mit 16 zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
1. des Preussischen Staates (Domänenfiskus) zu $\frac{1}{2}$;
2. der Eheleute Landwirt Ludwig Mauer und Wil-
helmine geb. Weber auf Hof Häusel, Gemeinde
Bockenhausen, traft Erbschaftsgemeinschaft,
zu $\frac{1}{4}$;
3. des Gastwirts und Hofbesizers Friedrich Mom-
berger in Bockenhausen zu $\frac{1}{4}$;
eingetragenen Grundstücken, das den Eheleuten
Ludwig Mauer zustehende Viertel am 6. Mai
1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete
Gericht auf der Bürgermeisterei in Bockenhausen
versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. August
1913 in das Grundbuch eingetragen.

Idstein, den 9. April 1914.
K 23/12 -22- Königl. Amtsgericht.

Wilhelm Recker, Idstein

Kolonial- und Materialwaren-Handlung
:: Kleinfelisenwaren und Werkzeuge ::
aller Art für Schlosser, Schmiede, Schreiner etc.

Sämtliche Gusswaren,
als Oefen, Herde, Töpfe, Kessel, Dach- und
Stallfenster, Krippen etc.

Grosses Lager in Stabeisen, Eisenblech und
allen Sorten Draht, blank, gegläht und verzinkt.
Verzinktes Drahtgeflecht und -Gewebe.
Cementlager, Fabrikat „Dyckerhoff“. Kohlen-
und Brikett-Handlung, alle Sorten ab
Lager und frei Haus geliefert. Holzhand-
lung, ständig großes Lager in allen Sorten
Schreiner- und Dachborde, Dachlatten, Dielen
usw. Fußbodenbretter in bester Qualität
und allen Längen stets vorrätig. T-Träger
in allen Profilen und Längen, die gang-
barsten Profile sofort ab Lager lieferbar.

Pulver-Magazin.

Gesucht Bäckerei oder Haus mit Wirt-
schaft, Gasthof oder
Warengeschäft. Offerten unter „Existenz 92“
postlagernd Limburg a. L.

1 Wiese 45 Ruten im „Bachen“
zu verkaufen. Näh. in der
Expedition der Idsteiner Zeitung.

Acker hinter der Baugewerkschule, 56
Ruten, ist ganz oder geteilt als
Garten zu verkaufen.

Näh. bei H. Höngen 3r, Idstein, Judengasse.

Dung zu verkaufen.

Isaak Grünebaum, Idstein,
Bahnhofstr. 19.

Frau zum Ladenputzen, etwa für morgens
7—8 Uhr oder abends 8—9 Uhr gesucht.
Gebr. Schmidt, Idstein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem uns betroffenen schweren
Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels

Peter Dörr,

insbesondere Herrn Warrer Buscher für
die tröstenden Worte am Grabe, den
Kameradinnen und Kameraden von Idstein
und Königshofen, der Direktion und dem
Arbeiterratschuss der Oberurseler Motoren-
fabrik, dem Vertreter des Metallarbeiter-
Verbandes für die mit ehrenden Nachrufen
gewidmeten Kränze, Allen von nah und
fern, welche dem Entschlafenen das Geleite
zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die
sonstigen Kranz- und Blumenspenden sagen
tiefgefühlten Dank.

Idstein, den 17. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Krankenverein Idstein

(früher E. S. Nr. 132).

Montag, den 20. April d. J., abends 9 Uhr,

Generalversammlung

bei Mitglied Jakob Schuler (zur Traube).

Tagessordnung:

Beschlussfassung über die Höhe der Beitrags-
leistung der unter 16 Jahre alten Mitglieder, sowie
evtl. Abänderung der §§ 26, 32 und 36 der neuen
Satzungen.

Die Mitglieder werden hiermit ergebenst
eingeladen.

Idstein, den 20. März 1914.

Der Vorstand:

J. A. Kappus, Vorsitzender.

Rasch, gut und billig

werden **Schirme** repariert u. überzogen bei

P. Elsen, Idstein,

Wiesbadenerstr. vis-à-vis von Theodor Greuling.

Neue Schirme in allen Preislagen.

Tüchtige Verpuker

können sofort eintreten. Joh. Winkler, Idstein.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner

werden angenommen **G. Fuchs, Baugeschäft,**
Lorsbach.

In meiner Hutlederabteilung können sofort einige
Mädchen u. junge Burichen
eintreten.

G. F. Landauer-Donner, Idstein.

Saatkartoffeln,

Norddeutsche Industrie sowie Kaiserkrone empfiehlt
H. Reichert, Idstein,
Gärtnerei.

Frühkartoffeln

empfiehlt, und nimmt Bestellungen entgegen
Adolf Lang, Idstein, Obergasse.

Prima Saatwicken

zu haben bei
Simon Goldschmidt, Idstein, Weiherwiese.

Bäckerlehrling

gesucht. **Karl Junior, Idstein.**

Aus Herz und Heimat.

Balladen und Lieder von Dr. Ruppel.

Preis 1.80 M.

Vorrätig in der Buchhandlung von
Georg Grandpierre, Idstein.



Alle Schulbücher

Hefte und sonstige Schulartikel empfiehlt

G. Grandpierre, Idstein,
Obergasse 10. Bahnhofstraße 44.

Ich fordere Herrn Conrad Schmidt auf, die
öffentliche Beleidigung in der Idst. Zeitg. zu
widerrufen, andernfalls ich Klage erhebe.

Gustav Wiegand, Idstein.

Der heutigen Nummer liegt ein Pro-
spekt der Firma Schwetach & Seidel, Sprems-
berg N.-L. bei, worauf wir hiermit aufmerksam
machen.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil, das selbsttätige Waschmittel,

in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in
dieser handwarmen Lauge etwa $\frac{1}{2}$ Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt
man sie (nicht wringen!) aus. Das Trocknen darf an nicht zu heißen
Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die Wolle
locker, griffig und wird nicht filzig! Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**